

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
Einleitung	23
A. Untersuchungsgegenstand	23
B. Gang der Darstellung	24
C. Eingrenzung des Themas	25
1. Abschnitt: Grundlage	27
A. Vertragsübernahme im deutschen Sachrecht	27
I. Die kodifizierten Rechtsinstitute	27
1. Abtretung (Zession)	28
2. Schuldübernahme	29
II. Vertragsübernahme: Entwicklungslinien und heutige dogmatische Erfassung	34
1. Schuldverhältnis i.w.S. und Bedürfnis nach dessen Übertragbarkeit	35
2. Heutige Ansicht: eigenständiges Rechtsinstitut	38
3. Behandlung in der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	42
4. Tatbestandliche Voraussetzungen des Übertragungsgeschäfts	46
a) Bestehendes Vertragsverhältnis	46
b) Übertragungsvereinbarung	47
c) Mitwirkung des Dritten bzw. verbleibenden Vertragsteils	47
5. Rechtsfolgen	51
a) Abstraktion, Trennung, Verfügung	51
b) Reichweite des verfügten Übergangs	52
6. Übernahme eines gesetzlichen Schuldverhältnisses?	52

B. Fallgruppen	53
I. Gesetzliche „Vertragsübernahme“: Vertragsübergang qua gesetzlicher Anordnung oder richterlicher Verfügung	54
1. Fälle der gesetzlichen „Vertragsübernahme“	54
2. Gesetzliche „Vertragsübernahme“ als Vertragsübergang	56
3. Vertragsübergang kraft richterlicher Verfügung	57
II. Vertragsübernahme im Leasing	58
III. Übernahme einer Handelsvertretung als Vertragsübernahme?	61
1. Wechsel des Handelsvertreters	61
a) Ausgleichsanspruch bei Vertragsübernahme	61
b) § 89b Abs. 3 Nr. 3 HGB als Fall der Vertragsübernahme	62
c) § 89b Abs. 3 Nr. 3 HGB als Begrenzung der Parteiautonomie?	66
d) Zwischenergebnis; Erstreckung auf andere Vertragsfiguren	69
2. Wechsel des Unternehmers	69
IV. Sukzession in Franchise- und Lizenzverträge	71
V. Übertragung von Internet-Domains	72
VI. Vertragsübernahme in der Unternehmensübernahme	75
1. Verträge als assets	76
2. Anteilsübertragung in der Personengesellschaft und Vertragsübernahme	80
3. Zwischenergebnis	83
VII. Übergang und Übernahme von Versicherungsverhältnissen	83
1. Zweitmarkt für Versicherungsverträge	84
2. Rechtliche Erfassung eines Policenverkaufs	87
3. Bestandsübertragung zwischen Versicherern	88
VIII. Vertragsübernahme und Verbraucherprivatrecht	93
IX. Zwischenergebnis	94
2. Abschnitt: Anknüpfung der kodifizierten Rechtsinstitute	96
A. Zession	96
I. Gesetzesgenese	96
II. Abkommensrecht	99
III. Anknüpfung nach Art. 14 Rom I-VO	100

IV. Drittwirkung und dingliche Aspekte	103
1. Fortbestehen der Drittwirkungsproblematik	103
2. Kollisionsrechtliche Aufspaltung der „dinglichen Wirkung“	107
3. Spaltung auch hinsichtlich der Forderungsinhaberschaft?	111
4. Zwischenergebnis	112
V. BIICL-Studie und Konsultationen des Deutschen Rates für IPR	113
1. Beschluss des Deutschen Rates für Internationales Privatrecht	113
2. Untersuchung des British Institute of International and Comparative Law	114
3. Rezeption der BIICL-Studie und Vergleich mit dem Ratsbeschluss	116
VI. Ergebnis	119
B. Schuldübernahme	119
I. EVÜ und Rom I: Keine Regelungen	120
II. Kumulative Übernahme: Schuldbeitritt	122
1. Anknüpfungsgegenstand	122
2. Exkurs: Gesetzlicher Schuldbeitritt und Erwerberhaftung nach § 25 ff. HGB und § 419 BGB a.F.	125
3. Bestandsaufnahme: Rechtswahlfreiheit und objektive Anknüpfung an den Sitz des Beitretenden	131
4. Eigene Untersuchung: Anknüpfung nach der Rom I-VO?	135
a) Selbständige oder unselbständige Anknüpfung?	136
b) Anwendbarkeit der Rom I-VO auf das Übernahmegeschäft	140
aa) Der verfahrensrechtliche Vertragsbegriff des EuGH	141
bb) Vertragsbegriff und „vertragliches Schuldverhältnis“ (Art. 1 Rom I-VO)	144
cc) Zwischenergebnis	154
c) Schuldbeitritt im Regelungsbereich des Art. 1 Abs. 2 Rom I-VO	155

d) Statut des Schuldnerregresses	158
aa) Europäisches Regresskollisionsrecht: Art. 15 und 16 Rom I-VO	159
bb) Materieellrechtlich geleitete Abgrenzung von Art. 15 und Art. 16 nach der herrschenden Meinung	161
cc) Eigener Ansatz: Autonome Auslegung	163
5. Fazit: Europäisches Kollisionsrecht des Schuldbeitritts	167
III. Befreiende (echte, privative, verfügende) Schuldübernahme	167
1. Anknüpfungsgegenstand	167
2. Trennungsprinzip	169
3. Verpflichtungsgeschäft	171
4. Erfüllungs- bzw. Verfügungsgeschäft	174
a) Schuldneubegründung und schuldvertragliche Neuverbindung	176
b) Schuld freigabe als Verfügung im engeren Sinne	177
c) Auswirkungen des internationalen Abtretungsrechts der Rom I-VO?	179
5. Statutenwechsel der übernommenen Schuld?	180
6. Zwischenergebnis	183
 3. Abschnitt: Das Statut der Vertragsübernahme	 185
A. Ausgangspunkt	186
B. Verpflichtendes und verfügendes Geschäft: Einheitliche Anknüpfung oder Trennung?	187
I. Anknüpfungsgegenstand	188
II. Die Existenz der verpflichtenden und verfügenden Ebene	190
III. Vorherrschen der Trennungslehre im Schrifttum zur Vertragsübernahme	191
1. Einheitliche Anknüpfung im internationalen Urheberrecht	193
2. Rom I: Neubewertung der Trennungsprinzips im Zessionsrecht?	196
IV. Zwischenergebnis	198
C. Anknüpfung des Verpflichtungsgeschäfts	198
I. Anwendbarkeit der Rom I-Verordnung	200

II. Vertragsübernahmeverpflichtung als Vertragsänderung?	201
III. Anknüpfung nach Art. 4 Abs. 1 Rom I-VO	202
IV. Anknüpfung an die charakteristische Leistung, Art. 4 Abs. 2 Rom I-VO	203
V. Anknüpfung nach Art. 4 Abs. 3 und 4 Rom I-Verordnung	205
VI. Sachnormverweisung	207
VII. Ergebnis	207
D. Anknüpfung des Übertragungsgeschäfts	208
I. Aufbereitung des Meinungsstands	208
1. Rechtsprechung und Gutachtenpraxis	209
a) Reichsgericht	209
b) Bundesgerichtshof	210
c) Oberlandes- und Landgerichte	211
d) IP-Gutachten 1970	214
e) Asset deal vor LG Hamburg, OLG Hamburg, BGH	214
f) Zwischenergebnis	217
2. Meinungsstand in der Literatur	217
a) Grundlegung durch Konrad Zweigert	217
b) Rezeption im deutschen Schrifttum	220
c) Zusammenfassende Auswertung	223
3. Ergebnis	224
II. Anwendbarkeit europäischen Kollisionsrechts	225
1. Der Anwendungsbereich der Rom I-VO als Untersuchungsgegenstand	225
2. Auslegungsgrundsätze	228
a) Auslegung europäischer Rechtsakte	228
b) Schlussfolgerungen für den Untersuchungsgegenstand	232
3. Anwendbarkeit bei Trennung in verschiedene Anknüpfungsmomente	233
a) Abtretungsteil: Art. 14 Rom I-VO	233
b) Sonderfall der Überleitung in Einzelakten	235
c) Schuldübernahmeteil	236
d) Zwischenergebnis	236
4. Anwendbarkeit bei einheitlicher Anknüpfung	237
a) Erste Literaturstimmen zu Rom I	237
b) Eigene Analyse	241
aa) Auslegungsfrage	241

bb) Wortlaut	243
cc) Gesetzgebungsgeschichte	243
dd) Systematik	244
(i) Inneres System: Rom I	245
(1) Art. 10 und Art. 12	245
(2) Art. 14 (und 15)	246
(3) Auslegungsmöglichkeiten zu Art. 14	246
(4) Art. 14 Abs. 1 Rom I-VO als selbstständige Kollisionsnorm	249
(5) Art. 14 und der Anwendungsbereich der Verordnung	251
(6) Zwischenergebnis	254
(ii) Äußeres System: Rom II und EuGVVO	254
ee) Zwischenergebnis	256
III. Ergebnis	257
IV. Anknüpfung der Frage nach der Kausalität der Vertragsübernahme	257
V. Nationales Kollisionsrecht und Lückenfüllung	257
1. Der Anknüpfungsgegenstand: Einheitliche Anknüpfung des Vertragsübernahmengeschäfts	259
2. Keine positiv normierte Kollisionsregel	260
a) Außerkraftsetzung der Art. 27 ff. EGBGB	261
b) Kein Rückgriff auf das EVÜ	261
aa) Grundatz	261
bb) Ausnahme: intertemporaler Sachverhalt	263
cc) Rückgriff nicht gewinnbringend	264
c) Kein Aufleben des alten Rechtszustands und keine Auffangnorm	265
d) Keine Qualifikation als Schuldübernahme	266
3. Keine ungeschriebene Kollisionsregel	267
4. Zwischenergebnis	269
5. Ausfüllung der Regelungslücke	269
a) Objektive Anknüpfung: Eigenes Anknüpfungsmodell	270
aa) Methodik der Kollisionsrechtlichen Normbildung	270
(i) Internationalprivatrechtliche Interessen und Wertungen als Determinanten der Normbildung	270

(ii) Verordnungsbezug und Entscheidungseinklang	272
(iii) Zwischenergebnis	273
bb) Anknüpfungspunkte	274
(i) Umweltrecht der Vertragsparteien	274
(ii) Sitz der charakteristisch leistenden Partei	275
(iii) Statut der Übernahmeverpflichtung	276
(iv) Anknüpfung an ein einzelnes Schuldverhältnis i.e.S.	277
(v) Statut des übernommenen Vertrages	277
(1) Statut des Grundvertrages	277
(2) Korrektur aus Gründen des Verkehrsschutzes?	278
(3) Zwischenergebnis	281
cc) Weitere Überlegungen	281
(i) Maßgeblicher Zeitpunkt	281
(ii) Sachnorm- oder Gesamtverweisung?	282
(iii) Ausweikklausel und engere Verbindung	284
dd) Ergebnis	285
b) Subjektive Anknüpfung des Übertragungsgeschäfts?	285
aa) Bestehen einer Regelungslücke auch zur Frage der Parteiautonomie	286
bb) Geltung eines allgemeinen Grundsatzes der Parteiautonomie	287
cc) Reichweite der Rechtswahlfreiheit – unmittelbar und mittelbar betroffene Verkehrskreise	290
dd) Verkehrsschutz – Vergleichende Umschau	293
ee) Folgerungen für die Interessenanalyse der zu bildenden Kollisionsnorm	295
ff) Interessenabwägung und Feststellung von Verkehrsschutzbelangen	295
gg) Ausnahmefall des genuin vertragsbezogenen Sicherungsinteresses, insbesondere im Fall der Mehrfachübertragung	300
hh) Ergebnis	301

4. Abschnitt: Exkurs: Auswirkungen auf das übernommene Vertragsverhältnis	303
A. Statutenwechsel durch nachträgliche Rechtswahl	304
B. Wechsel des objektiv bestimmten Vertragsstatuts?	305
I. Grundsätzliche Unwandelbarkeit nach Rom I für den gewöhnlichen Aufenthalt	306
II. Durchbrechung der Regel für Vertragsübernahmen in Fällen des Art. 4 i.V.m. Art. 19 Rom I-VO?	309
III. Statutenwechsel in weiteren Fällen?	315
1. Immobilierbelegenheit, Art. 4 Abs. 1 lit c, und Versteigerungsort, Art. 4 Abs. 1 lit g Rom I-VO	315
2. Multilaterale Finanzsysteme, Art. 4 Abs. 1 lit h Rom I- VO	316
3. Gewöhnlicher Arbeitsort, Art. 8 Abs. 2 Rom I-VO	317
4. Statut der einstellenden Niederlassung, Art. 8 Abs. 3 Rom I-VO	318
5. Beförderungsverträge, Art. 5 Abs. 1 Rom I-VO	319
IV. Zwischenergebnis: Statutenwechsel des objektiven Vertragsstatuts	320
C. Statutenwechsel durch Wegfall der Rechtswahl im übernommenen Grundvertrag	321
D. Ergebnis	323
Ergebnis und Zusammenfassung	325
Ausblick: Vertragsübernahme im Europäischen Kollisionsrecht der Verfügungsgeschäfte	330
Literaturverzeichnis	333